Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 265 (1986)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(zwei Knaben im Schulalter) lassen sich die fahrtszweck und eminent volkskundlicher Be-Rhoden etwas kosten. In den weniger bemit- deutung zu verstehen. Und doch: Die junge telten Rhoden sind denn auch diese Anschaf- Generation scheint sich wieder viel mehr für fungen oder Ersetzungen erst durch gross- diese Sache zu interessieren als vor Jahren zügige Gönnerbeiträge möglich geworden. Seit noch. Ist es vielleicht doch ein unterschwelli-Jahrhunderten werden die Rhodsfahnen an ges Spüren von gemeinsamen Wurzeln, welche den Fronleichnamsprozessionen mitgetragen, uns mit diesem Land Appenzell verbinden, und seit 1936 bilden diese Fahnendelegationen mit seinem Volke sowie der eigenen Sippe auch einen farbigen Bestandteil im Aufzug und Familie? Wer weiss, ob nachrückende der Behörden zur Landsgemeinde. Nicht von Generationen diesen eigenartigen, altüberlieungefähr verlangt es daher eine altherge- ferten Institutionen zu gegebener Zeit in kreabrachte Regel, dass der Fähnrich «jung, von tiver Art und Weise neues Leben einhauchen strammer Erscheinung, ledig, wehrpflichtig werden, auf dass sie in dieser oder jener Art und gut beleumundet sein soll.»

Schlussbemerkungen

Seitdem die Rhoden jeder politischen Funktion enthoben sind, geht es an den Gemeinden recht gemütlich zu und her. Sie ist für viele Schrift, deren Titel auch für diese beschei-«die wichtigste aller unwichtigen Zusammen- dene Betrachtung gewählt wurde. Koller war künfte». Das war nicht immer so. Fühlte sich der erste und einzige, welcher das Thema doch der Rechnungsführer der Schlatterrhod «Rhoden» dem Volk von Innerrhoden wieder im Anschluss an den turbulenten Landsge- näher brachte. Sein «Rhodsbüechli», wie es meindetag von 1829 veranlasst, in sein Buch im Volk liebevoll genannt wird, ist 1981 beden Vers zu schreiben: «Verlass dich auf die reits in dritter Auflage erschienen, in vielen Leute nicht, sie sind wie eine Wiege, was Haushaltungen vorhanden und beim Verlag heute noch Hosanna spricht, ruft morgen der Genossenschaftsbuchdruckerei Appenzell Kruzifige.» Die Rhoden sind heute nur noch erhältlich.

richs und der beiden ihn begleitenden Junker als Korporationen mit öffentlichem Wohlzur Freude und Erbauung der Landleute weiter existieren. Wir wagen es zu hoffen.

Grosser Dank gebührt in diesem Zusammenhang dem 1956 verstorbenen hochgeschätzten Landsmann Albert Koller, Redaktor beim Appenzeller Volksfreund und vormaligem Ratsschreiber. Er war der Verfasser jener

9001 St.Gallen